

## SICHERHEIT -

### Was muss, soll, kann Pflege gewährleisten

Sich sicher zu fühlen ist für jeden Menschen von äußerster Wichtigkeit. Schon der US-amerikanische Psychologe Abraham Maslow ordnete das Bedürfnis nach Sicherheit auf der zweiten Stufe seiner Bedürfnispyramide, gleich hinter den physiologischen Bedürfnissen ein und zeigte damit auf, dass das Sicherheitsempfinden wesentlicher Motivationsfaktor für das menschliche Leben ist.

Dieses Bedürfnis nach Sicherheit hat auch jeder Mensch, der in ein Krankenhaus oder Heim kommt oder von ambulanter Pflege und Betreuung abhängig ist, denn Situationen in der Pflege sind für die meisten Menschen ungewohnt und bedrohlich. Zu groß werden hier die Einflussfaktoren von außen, die Abhängigkeiten, die der einzelne Bedürftige nicht mehr selbst steuern kann.

So sind es insbesondere Pflegendende und Ärzte, die dem Pflegebedürftigen und Hilfesuchenden das Gefühl von Sicherheit vermitteln müssen. Wesentlichste Bedingung hierfür ist Zeit, sich mit den Bedürfnissen und Gefühlen des Patienten auseinanderzusetzen zu können und über die Kommunikation Sicherheit zu vermitteln. Gelingt dies nicht, sind viele Patienten überfordert und es entsteht Unsicherheit.



Katharina Jost

Doch auch durch Fehler und Überforderung auf medizinisch-pflegerischer Seite entstehen Unsicherheiten und Gefahren. Aus diesen Fehlern muss man lernen und mittels einer transparenten Gesprächs- und Fehlerkultur für Abhilfe sorgen, damit Schuldgefühle und Überforderung auf Seiten der Pflegenden nicht zu groß werden.

Sicherheit in der Pflege also ein heikles Thema? Wir meinen NEIN. Vielmehr gilt es, sich mit den verschiedensten, sicherheitsrelevanten Themen auseinander zu setzen und hier zu lernen:

- **DAS AKTIONSBÜNDNIS PATIENTENSICHERHEIT E.V.** von Hedwig François-Kettner, Dr. Barbara Hoffmann und Conny Wiebe-Franzen.
- **FEHLERKULTUR UND FEHLERMANAGEMENT - MAN MUSS EINEN FEHLER NICHT ZWEIMAL MACHEN** von Christiane Lehmacher-Dubberke.
- **NACHTS IM KRANKENHAUS** von Prof. Christel Bienstein und Prof. Dr. Herbert Mayer.
- **PATIENTENBEDÜRFNISSE UND SICHERHEIT IM HANDLUNGSFELD NOTAUFNAHME** von Andrea Stewig-Nitschke und Peter Niebuhr.
- **FREIHEITSENTZIEHENDE MAßNAHMEN (FEM) IN DER PFLEGE UND BETREUUNG VON ALTEN MENSCHEN** von Claudia Heim.
- **SICHERHEIT IN PFLEGE UND BETREUUNG - DER WERDENFELSER WEG** von Dr. Sebastian Kirsch und Katharina Jost.
- **MRE-NETZWERKE - EIN SICHERHEITASPEKT IM BEREICH DER HYGIENE?** von Dorothea Mischler.
- **ABRECHNUNGSSICHERHEIT IN DER AMBULANTEN PFLEGE** von Tina Ehrenstamm.

Es grüßt Sie, wie immer in der Hoffnung, dass für Jede und Jeden etwas dabei ist,

Ihre Katharina Jost